

Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 237

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Erste Ausgabe

Sonntag, 21. Mai 1916

Bezugspreis für Halle und Magdeburg 3 Mk. ...
Verkaufspreis für Halle (Salle): Leipziger Straße Nr. 61/63
Telefon 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-
schluss: Sprechleitung 5610, Geschäftsstelle 4008 und 5000
Gesamtleitung: L. S. Dr. Mitzold, Halle (Salle)

Abbestellungsbedingungen für die Leserschaft ...
Verkaufspreis für Halle (Salle): Leipziger Straße Nr. 61/63
Telefon 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-
schluss: Sprechleitung 5610, Geschäftsstelle 4008 und 5000
Gesamtleitung: L. S. Dr. Mitzold, Halle (Salle)

Die österreichische Offensive

Cadorna „räumt“

Rom, 20. Mai. Antistischer Kriegsbericht vom 19. Mai: Am Kamello-Gebiet belegen wir den Gipfel der hohen Serra. In dem Abschnitt zwischen der Etich und dem Terragnola-Tal räumten wir die Stellungen auf der Jussa Terra. Südlich dieser Stellung wiesen wir zwei feindliche Angriffe mit sehr schweren Verlusten für den Feind zurück. Um nachfolgende Verluste zu vermeiden, räumten wir die Verteidigungslinie vom Monte Maggio bis Soglio B' Spio und verlagerten uns in dahinterliegenden Stellungen. Feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen im Sogana-Tal wurden überall zurückgeschlagen. Unsere Artillerie bombardierte Janiska und Sillian im Drau-Tal. Auf verchiedene Punkte der venetianischen Tiefebene fanden feindliche Artillerieangriffe statt, die nur leichten Sachschaden anrichteten. Unsere Flugzeuge bombardierten feindliche Lager im Abschnitt von Belgerecht.

Wafel, 20. Mai. Der militärische Mitarbeiter der „Wafel Nachrichten“ bemerkt zu der österreichischen Offensive auf der italienischen Front: Diese Offensive zeigt auf dem italienischen Kriegsschauplatz zeigen, daß die österreichische oberste Heeresleitung sich fast genug fähig, all den Angriffsbereitschaften auf der russischen und Balkanfront entgegenzutreten, trotzdem gerade in der letzten Zeit wieder einmal Nachrichten von starken Truppenansammlungen in Vessarabien veröffentlicht wurden.

Der letzte Rügenjunge — ein Julius Cäsar

Wafel, 20. Mai. Clemenceau hat vorgeschrien verurteilt, die Rede zu beleuchten, die Poincaré am Sonntag in Nancy gehalten hat und die in der Veröffentlichung abgedruckt, daß Frankreich nicht den Frieden wolle, den Deutschland anbietet, sondern daß es warte, bis Deutschland um Frieden bitte und die Bedingungen Frankreichs annehme. Clemenceau schreibt dazu:

Es handelt sich, o Redner, nur darum, zu wissen, welchen Frieden wir wollen, und es ist nicht schwierig, sich darüber zu verständigen. Das Problem besteht darin, den Frieden zu machen, einen Frieden, wie wir ihn wollen, und die Mittel zu schaffen, die zu diesem Frieden führen. Wollen und tun! Das ist die einzige Tagesfrage. Aber die Worte Poincaré und Clemenceaus sind nur Wort in der Wind. Wenn es gemacht wurde, so sagen ich nicht, so wäre der letzte Rügenjunge ein Julius Cäsar. Den ganzen Rest des Artikels hat der Feind unterdrückt.

Wafel, 20. Mai. Die Kommission der französischen Kammer hat sich mit dem Streitvertrag befaßt, die über die Anfrage der Schlacht bei Verdun in der Presse und in der Parlamentskommission herabgetreten sind. Sie hat eine Tagesordnung angenommen, worin sie sich über die Notwendigkeit der parlamentarischen Kontrolle ausspricht. Die Feind hat jedoch den Zeitungen die Wiedergabe dieser Tagesordnung verboten.

Kanadas Kriegsbeteiligung

Ottawa, 19. Mai. (Melbung des Amerikanischen Biros.) Das Parlament wurde heute vertagt. In der Thronrede wird auf die große Wichtigkeit der Geleise verwiesen, die während der beendeten Sitzung angenommen wurden, da sie wesentlich zum Siege beitragen würden. Ferner wird die Aufmerksamkeit auf die heftigen Kämpfe an der Westfront gelenkt, wo man den Standorten die Beteiligung wichtiger Stellungen anvertraut habe. Mit anderen Worten ist der Feind, dem Reich in seiner Not beizuhelfen, manhaft beauftragt worden. Fast 170 000 Mann seien bereits über die See geschickt und weitere 140 000 Mann würden in Kanada ausgebildet, um die nötigen Verstärkungen zu liefern. Während der ersten vier Monate dieses Jahres hätten sich mehr Rekruten gemeldet, als in irgend einem früheren Zeitabschnitt des Krieges.

Der türkische Heeresbericht

Sanktintoppel, 20. Mai. Antistischer Bericht des Hauptquartiers: In der Trazfont nichts Neues.
An der Kaukasus-Front hat unsere Artillerie auf dem Gipfel feindliche Lager unter wirksamem Feuer genommen. Bestimmte Feuerkampfe und Geschützfeuer von Batterien in der Mitte und auf dem linken Flügel.
Zwei feindliche Flugzeuge, die von Tenedos kommend, die Meeresküste überflogen, wurden durch unser Feuer getroffen.
In den Gemäßen von Smyrna idosten zwei feindliche Kriegsschiffe einige Granaten auf gewisse Ortschaften und waren sich dem zurück.
Am übrigen nichts von Bedeutung.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 20. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz

In den Argonnen drangen deutsche Patrouillen nach eigenen Erregungen bis in die zweite feindliche Linie vor. Sie stellten beim Feinde starke Verluste an Toten fest und kehrten mit einigen Gefangenen zurück.
Gegen unsere neugewonnenen Stellungen beiderseits der Straße Faurcourt-Gones wiederholt gerichtete Angriffe wurden wiederum glatt abgewiesen.

Fünf feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, und zwar eines durch Infanteriefeuer, südlich von Vallis, die anderen vier im Luftkampf bei Auberville, am Südrand des Helsenwaldes, bei Avocourt und nicht östlich von Verbun.

Unsere Flieger griffen sechs feindliche Schiffe an der flandrischen Küste, Interlunfische, Flughöfen und Bahnhöfe bei Dünkirchen, St. Pol, Dremont, Poperinghe, Antons, Ghelons und Snippe mit Erfolg an.

Ostlicher Kriegsschauplatz

In der Gegend von Smorgon brachte ein deutscher Flieger nach Luftkampf ein russisches Flugzeug zum Absturz.

Balkan-Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.
Oberste Heeresleitung.

Der Bericht des Kapitäns der „Vandoung“

Rotterdam, 19. Mai. „Rotterdamse Courant“ veröffentlicht einen Bericht des Kapitäns der „Vandoung“ über die Begegnung des Dampfers mit einem deutschen U-Boot im Mittelmeer. Der Kapitän erklärt darin, daß er deswegen auf das Boot ausgefahren sei, weil dieses nach Angabe mehrerer deutscher Schiffe das Signal zum sofortigen Verlassen des Schiffes liefte, so daß anzunehmen war, daß der Kommandant des U-Boots die „Vandoung“ irrtümlicher Weise für ein feindliches Schiff hielt. Der Kapitän der „Vandoung“ erklärt, er wolle sein Schiff nur deshalb näher an das U-Boot herandringen, um es diesem zu ermöglichen, den neutralen Charakter des Dampfers festzustellen. Er habe das Manöver in langsamer Fahrt ausgeführt, um den Anschein zu vermeiden, daß er das U-Boot angreifen wolle.

London, 20. Mai. Nach einer Vernehmung aus Grimsby ist das Motorfährtboot „Vau“ von einem Untersee-Boot verurteilt worden. Die Befragung wurde geteilt.

Genä, 19. Mai. Die Marinebehörde wird eine Untersuchung über den Unfall des Dampfers „Batavia V“ einleiten, sobald der Teil der Befragung, der sich jetzt noch in England befindet, nach Holland zurückgeführt ist.

Der „Kott. Cour.“ meldet, daß letzte Nacht der Dampfer „Silfenny“ aus Nürnberg mit deutschen und österreichischen Frauen, die nebst ihren Männern, meist Millionären, aus Britisch-Indien ausgezogen worden und am 30. März aus Bombay abgereist waren, hier angekommen ist. Die Männer bleiben vorläufig in England. Die Frauen reisten heute über Goch weiter.

Kaiser Wilhelm Mitglied der Ungarischen Historischen Gesellschaft

Budapest, 18. Mai. In der heutigen Sitzung der Ungarischen Historischen Gesellschaft erfolgte mit großer Feierlichkeit die Aufnahme Kaiser Wilhelms in die Reihe der gründenden Mitglieder. Bispräsident Ministerialdirektor Dr. Dehler Ganzly, der in Abwesenheit des Präsidenten, Geheimen Rats Ludwig Thallóczy, den Vorsitz führte, verlas zuerst ein Schreiben des Reichskaisers von Friedrich mit der Mitteilung, daß Kaiser Wilhelm in der Gesellschaft als gründendes Mitglied beitreten sei. Ganzly hielt hierauf eine Rede, in der er den Dank und die hohe Genugtuung der Gesellschaft über die Auszeichnung ausdrückte, die sowohl ihr, als auch der ungarischen Gesellschaft und dem öffentlichen Leben Ungarns durch den Beitritt Kaiser Wilhelms, der der würdige Sohn einer großen Zeit genannt zu werden verdiene, widerfahren sei. Hierauf stellte der Vorsitzende den Antrag, die Historische Gesellschaft möge Seine Majestät aus diesem Anlasse ihre begeisterte Suldigung ausdrücken und möge ihm zugleich ihren ergebenden Dank aussprechen für die durch seinen Beitritt der ungarischen Historischen Wissenschaft erwiesene Auszeichnung. Der Antrag wurde hierauf einstimmig unter Geknurren auf Kaiser Wilhelms angenommen.

Noten...

Nachdem durch das bedingungslose Nachgeben der deutschen Regierung Amerika gegenüber in der Frage des Leihverkehrs die Forderungen und Wünsche der Regierung Wilsons reiflos erfüllt waren und nachdem letztere vorben wiederholt erklärt hatte, daß nur Deutschlands freierwiler Jögern in dieser Angelegenheit die amerikanische Regierung von einem entschiedenen Vorgehen gegen Englands Willkür abgehalten habe, mußten jetzt die Staatsleiter in Washington auf Mittel und Wege sinnen, dieses ihr Gesicht zu wahren. Die Art, wie sie's tun, sollte eigentlich auch für die größten Optimisten lehrreich sein. Zunächst betonte der amerikanische Staatssekretär Lansing nochmals mit möglicher Stärke, daß die frühere deutsche Unabgängigkeit im Leihverkehrsfrage eine Stellungnahme Americas gegen die englischen Rechtsansprüche erforderlich mache. (Die in vorangegangenen Nummern noch nicht veröffentlichten, infolgedessen für den „Waffenpark“ der „Weltwirtschaft“, der zu sein die Regierung Wilsons beantragt, die Befreiung gerade englischer Rechtsansprüche nur unter, außer ihnen liegenden Bedingungen möglich sein soll.) Jedenfalls wollte damit Lansing den Eindruck hervorbringen, daß die Regierung Wilsons, wenn sie jetzt wirklich sehr scharfen Protest gegen den fortgesetzten britischen Leihverkehr erhebt, oder sonstige Noten nach London richtet, die „im Ton ihrer Art“ würden, damit etwas ganz Außerordentliches tut, etwas, worin Deutschland ein besonderes Entgegenkommen Americas und etwas sehen soll, worin es der Regierung Wilsons sehr dankbar sein müßte und was es eigentlich infolge seines früheren Ungehorsams gegen die Forderungen Wilsons gar nicht verdient habe.

Jedenfalls aber hat sich nun Wilson entschließen müssen, mindestens so zu tun, als ob er etwas auch gegen England hat. Und schon jetzt der Vertreter des offiziellen Washington Telegrammbüros in New-York die Funktionen in Bezugung und meldet:

New-York, 19. Mai. (Zuspruch vom Vertreter des W. T. A.) Wie eine Depesche der „Evening Post“ aus Washington meldet, ist das Verlangen nach einem Einverständnis zwischen den unglückseligen Mächten der Alliierten täglich im Wachsen. Es sei klar, daß die Zeit nicht herannahe, in dem das britische Entgegenkommen dem neutralen Handel zu einer stilleren Handlung müßte. Die heute von „Springfield Republican“ ausgesprochene Ansicht, daß nur ein Friedensschluß den diplomatischen Konflikt mit England vermeiden könne, wird von einer großen Anzahl einflussreicher Personen geteilt. In New-York ist die Frage, unter der die Unzufriedenheit der Regierung in der Wodabefrage im Wachsen begriffen. Das Entgegenkommen Deutschlands in dem Unterleihverkehr habe die Aufmerksamkeit über eine Auseinandersetzung mit England mehr als früher in den Brennpunkt gerückt.

Wenn wir uns recht entsinnen, hat der New-Yorker Vertreter des W. T. A. schon früher behauptet in Amerika die „Gewandung über das unglückselige englische Nachsehen“ und ebenso die „Erregung im Anhang über die Unzufriedenheit der Regierung in der Wodabefrage“, nachdem, ohne daß dies der englischen Wodade über der Unzufriedenheit der Regierung Wilsons irrandweise geschickt hätte. Aber der Vertreter des W. T. A. in New-York ist jetzt wieder sehr heilig. Er funkt noch mehr:

New-York, 17. Mai. (Zuspruch vom Vertreter des W. T. A.) Die den Alliierten freundlich gekannte „New-York Tribune“ bekräftigt die bevorstehende amerikanische Rolle in England und sagt: Es behält eine bestimmte Bestimmung in der britischen Angelegenheit über die Befreiung Englands fällt, daß Amerika mit ihm als der entscheidende Weltmacht in Betracht kommen sollte, aber die Wahrheit ist, daß kein großer Teil des amerikanischen Volkes diese Anschauung annimmt. Drei völlig verschiedene Teile des amerikanischen Volks haben die Verhältnisse in England in sehr verschiedener Weise für Belgien und die Menschlichkeit, abgesehen, nämlich die Irish- und Deutsch-Amerikaner sowie eine bedeutende amerikanische revolutionäre Aufbaumannschaft. Obwohl die Politik, das britische Volk zu retten, nicht populär war, lehnten sie es doch ab, einen Angriff auf Englands zu unterstützen, solange der Streit mit Deutschland noch nicht beigelegt war. Aber jetzt betrachtet ein großer Teil dieses Elements die deutsche Angelegenheit für gerechtfertigt, und sie behelfen darauf, daß jetzt England an der Reihe ist. Englands Freunde haben heraus, daß, wenn Deutschland je auch nur einen Schimmer von Reue empfindet, die Gefahr einer Beendigung mit England entstanden würde, weil nicht genug Sympathie mit Großbritannien verbunden war, um amerikanischen Rechte aufzugeben. Das ist jedoch, wurde schon im Februar 1915 entschieden, wenn Deutschland nicht auf seiner Unterleihverkehrsfrage beharrt hätte, es würde nur durch den „Waffenpark“ still aufgegeben. Aber in diese Frage infolge der deutschen Willkür oder überheblicher Willkür nicht so wieder aufzutauchen, sondern hat sich infolge der

90 Pf. für Entschädigung und 20 Pf. für Kinder. Militär ohne Disziplin... In Wien ist morgen Sonntag, den 21. Mai, fest...

Einigen. I. St. 1.30 Pf., II. St. 1.96 Pf., ausl. 90 Cts; Del.: Rogal 1.30 Pf., II. St. 1.96 Pf., ausl. 90 Cts...

Die Generalversammlung der Daimler Motorenfabrik... Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Der Kaiser in Berlin... Die französischen Seeresultate... Paris, 20. Mai. Amtlicher Kriegsbericht...

Börsen- und Handelsteil

Wochenbericht der Berliner Produktbörse... Die Witterung ist für die Entladung der Säen im allgemeinen vorteilhaft geblieben...

Der Deutsche Arbeiterbund für das Baugewerbe

Die außerordentliche Hauptversammlung des Deutschen Arbeiterbundes für das Baugewerbe...

Die Kämpfe in Ägypten

London, 19. Mai. Nach einer amtlichen Neuermeldung bombardierten britische Kriegsschiffe, Flugzeuge...

Kalt mit den Reichsvereinen in der Eisenindustrie!

Wir leben in der Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz: Der Generaldirektor eines der größten deutschen Eisenindustrievereine schreibt uns:

Dividendenausfichten

Bei der „Zerra“, Akt.-Ges. für Samensaat in Akerleben wird der vorjährige Dividendenfonds von 10 Prozent mitteilt...

Die Besichtigung deutscher Kriegsgefangener

Rotterdam, 20. Mai. Nach einer Londoner Meldung des „Holl. Cour.“ erklärte Lord Newton im Oberhaus...

Bulgarien Lebensmittelförderung im Kriege

Der bulgarische Ministerrat hat folgenden Beschluß gefaßt: Es wird die Regulierung und das Schneiden des Vieh...

Die Besichtigung deutscher Kriegsgefangener

London, 20. Mai. Das Ministerische Bureau erklärt, daß die Straftrage zwischen den Alliierten und der griechischen Regierung...

England läßt Briefe fließen

Neu-York, 20. Mai. (Durch Funknachricht des Westenders des W. L. B.) „New-York American“ erzählt eine Geschichte...

Lithion gegen Gicht und Harnsäure

Rheumatis- und Gichtkuren

bei Gicht, Stoffwechselstörungen, Arterienverkalkung, Blutarmut, Bleichsucht, Hämorrhoiden, Katarrhen der Schleimhäute, der Atmungs- und Verdauungsorgane...

Hauptniederlage: Heimbald & Co., Halle a. S. Fernruf 84.

Kirche, Schule und Mission

Zur Veranschaulichung von Kriegseinsatz... Bei der sich fortwährend vermehrenden Zahl von Kriegseinsatz... Es verdient uns als eine vaterländische Pflicht der heimischen Kirchengemeinden, bei der Verteilung solcher Stellen in erster Linie diejenigen zu gewöhnen, welche ihr Leben und ihre Gesundheit im Dienste des Vaterlandes ein...

Bekanntmachung.

Für Werke, welche in gewerblichen und industriellen Betrieben beschäftigt werden, ist uns wieder Malis zur Verteilung überlassen worden. Wir sehen Anträge hierauf entgegen. Halle a. S., den 17. Mai 1916.

Bekanntmachung.

Wegen Ausföhrung von Schüttungs- und Malarbeiten werden folgende Strecken der Kreisstraßen gesperrt: a) Trotha-Wösch km 9,9-10,4 in der Zeit vom 20. bis 24. Mai cr., b) Mitteldehlan-Löbejün km 4,3-5,389 vom 24. Mai bis 2. Juni cr. Der Verkehr kann auf den Sommermonat stattfinden. Halle a. S., den 20. Mai 1916.

Bekanntmachung.

Dem Saalkreise stehen 200 Jtr. Getreidetreiber zum Preise von 22 RM für 100 kg zur Verfügung. Die gewünschten Mengen erlaube ich baldigst bei der Rentgenossenschaft zum Bezuge landwirtschaftlicher Bedarfsartikel hier schriftlich anzumelden. Halle a. S., den 19. Mai 1916.

Bekanntmachung.

Mraubmord. 500 (Hinfhundert) Mark Belohnung.

Am 17. Mai 1916 abends gegen 8 Uhr wurde der Jubalide (Zwilling) Hermann S. in der 2. Etage des Gebäudes, geboren am 1. Oktober 1846 in Halle a. S., hier in der Schlafkammer seiner Wohnung 1846 in der 2. Etage des Gebäudes, auf dem Kopf ertrunnen. Der Ström in welchem er sein Leben und seine Verdienste verbracht hat, ertrunken; gerettet ist anscheinend nur bares Geld. Da die Leiche sehr blutig war und auch die Einrichtungsgegenstände der Kammer stark mit Blut besetzt sind, ist anzunehmen, daß auch die Hände und die Kleider des Toten blutig geworden sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch eine Frauensperson die Tat begangen haben kann, da Häutle noch Beziehungen zu Frauenspersonen unterhalten hat. Häutle ist, soweit bisher festgestellt werden konnte, am Montag den 16. Mai 1916 zuletzt gesehen worden. Die Tat muß daher am 16. oder 17. Mai 1916 begangen sein. Für die Ermittlung des Täters ist von dem Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Diese Summe kommt auch zur Verfügung unter diejenigen, welche zwar nicht den Täter selbst beschreiben können, welche aber doch Umstände, Wohnverhältnisse und Aufenthaltsorte zu den Tagen 15. u. 16. Mai 1916 der Königlichen Staatsanwaltschaft oder der Kriminalpolizei in Halle a. S., Deubachstraße 6, Zimmer Nr. 36 oder 38 mitteilen, die zur Ermittlung des Täters führen. Halle a. S., den 19. Mai 1916.

Der Eric Staatsanwalt.

Bekanntmachung. Die Tagelohnsätze für häusliche Arbeiten im Bedienungsjahre 1916 1. April 1916 bis 31. März 1917 sind neu festgelegt worden. Die Preisliste kann während der Dienststunden 8-1, 3-6 Uhr im Postamt, Rathausstr. 6, Zimmer Nr. 106, unentgeltlich in Empfang genommen werden. Halle a. S., den 18. Mai 1916.

Jeden Posten Garten-Erdbeeren zum Einkochen
Pottel & Brokowski.
Lauten Tel. 5800.

Wassercreme?
Nein!
Nur Oel-Wachs-Lederpuß
Migrin
gibt tief-schwarzen nichtabfärbenden hochglanz und macht das Leder wasserfest.
Sofortige Lieferung, auch Tranleder-fett und Schuhfett Tranolin.
fabrikant: Carl Gentner, Göppingen (Würtzb.).

gefest haben. Wir werden daher gern bereit sein, die Bezuhung derartiger Kirchenbeamten zu befähigen und vornehmendfalls zu ihrer Berufung mitzuwirken. Die Konferenz für drückliche Kinderpflege hielt am 15. und 16. Mai im Geleitstift zu Salberstadt ihre 8. Versammlung als Kreisversammlung. Von den 41 in der Konferenz befindlichen evangelischen Kirchenbüchsern waren 24 durch 17 Vorherber und Vorherberinnen vertreten. Als Gäste nahmen die Vertretenden des Deutschen Fräulein- und Kinderhortverbandes teil. Zahlreiche schriftliche und telegraphische Gedenksprüche waren eingegangen, u. a. vom Preussischen Kultusminister und Ex. Oberkirchenrat. Dem Mittelpunkt der Verhandlungen bildete ein tiefersüßer, aber mit sonniger Freundschaft verklärter Vortrag von P. Hoffmann-Altona: „Unser Kind und der Krieg“. Wie die mit der Erziehung der Kleinen betrauten Schweftern sich den Krieg als Erzieher zur „Sucht“ nutzbar zu machen wissen, zeigte aus reicher Erfahrung Schwester Selene Amstberg-Berlin. Die für die Zukunft immer wichtiger werdende „Kinderhortarbeit“ behandelte eingehend P. Vogel-Dresden. Der Nachrichtenbericht des...

Vorliegen der Konferenz, P. Alberts-Salberstadt, wies nach, wie zwar die Methode der christlichen Kinderhilfe durch den Krieg unverändert geblieben ist, weil sie stets bestanden war, die „Heimen-Missionen“ vor die höchste Majestät Gottes zu führen, wie aber die Not des Krieges durch Kriegserkennung, Kriegseinsparungen und Kriegseindörborte eine starke Vermehrung erfahren hat. Der einzige nicht durch den Krieg unmittelbar veranlaßte Behandlungsgegenstand war der von P. G. Heber-Sangerhausen: „Unser Kind und der Krieg“. Dafür hat aber die durch den Krieg hervorgerufene Gedenksprüche mit weitgehenden Vaterlandsliebeverpflichtungen Abänderung erfahren in den Mitteilungen P. Kaufes-Breslau und Dr. Kiedens-Straßburg des Erhebenden und Erklärerndes aus den Kriegserlebnissen in Ausland und Groß-Lothringen um so mehr. Auch eine feierliche Friedensfeier war mit dem Krieg verbunden. In dem neuen, wunderbaren Baumgarten des Geleitstiftes wurde der Grundstein gelegt zu dem Erweiterungsbau, der „Eben-Ezer“ heißen soll, zum Denkmal der behütenden Macht Gottes und der Dürftersüßigkeit der Heimatgemeinde in dieser schweren Zeit. Esp.

Heissluft-Flächen-Trockner
einfachster „Alles-Trockner“ für sämtliche landwirtschaftlichen Produkte, Feld- und Garten-Erzeugnisse, Körner- und Hack-Früchte, Futtermittel und Abfälle.
Unübertroffen in Einfachheit, Leistung u. Vielseitigkeit der Verwendung.
Jede Wärme-Quelle benutzbar.
Für Kesseldampf u. Abdampf, direkte Heizgase u. Abgase geeignet.
Billig in Anschaffung und Betrieb. — Einfache, schnelle Aufstellung. Grösste Wirtschaftlichkeit.
Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Akt.-Gesellschaft, Halle a. S.

Künstliche Zähne
in allen Ausführungen.
Behandlung kranker Zähne durch appn. Zahnarzt.
Vorzugsweise schmerzloses Zahnziehen, soweit möglich.
Hall. Zahn-Heil-Anstalt (vormals Britannia), Gr. Ulrichstrasse 11, II. Sehr mäßige Preise. Fernruf 3886.

Größeres Tätigkeitsgebiet gesucht!
In Rücksicht auf besondere Umstände wünscht ein in reicher geistiger Tätigkeit lebender, wissenschaftlich geübter aber auch praktisch erprobter Herr, Ende Vierziger, verheiratet, mit voller Arbeitskraft, geleitet von dem Gedanken, seine vorwiegend praktische Veranlagung auf dem Gebiete der Erziehung, Vermittlung u. dgl. festzustellen, dort besser verwerten zu können, wo durch den Krieg Mangel an geeigneten Stellen eingetreten ist, sich bald in eine andere leitende Tätigkeit entsprechende Tätigkeit einzureihen, etwa in der Leitung oder Verwaltung einer Lehranstalt oder neu zu gründenden Anstalt, eines Unternehmens größeren Stils wie die Anleiherelung Kriegsbeteiligter oder auf einem ähnlichen Gebiete. Gest. Angebote erbeten u. L. T. 259 an Rudolf Hoesa-Weitz, Grunmühlstr.

Otto Knoll Nachf., Leipzigerstrasse 36.
Noch rechtzeitig habe mich mit Stoffen auch fertiger Konfektion reichlich versehen und kann in nur prima Waren noch günstiges Angebot machen.
Leichte Sommersachen in Lüster und Waschnachen auch für die korpulenteren Herren in grosser Auswahl am Lager.

Junger geb. Mann, Mitte der 20er Jahre alt, gänzlich militärfrei (Nichtinvalid), m. höherer Schulbildung (Abiturium), 3 Jahre in Deutsch-Ost-Afrika gewesen, sucht Anstellung auf einem größeren Gute, wo derselbe Gelegenheit hat, sich zum Rechnungsführer oder Gutassessor heranzubilden. Suchender ist kaufmännisch geschult und mit allen schriftlichen Arbeiten, Lohn-, Krankenkassen- u. Invaliden-versicherungswesen vertraut. Eintritt sofort. Familienanschluss erwünscht. Ausführliche Angebote an E. Niebuhr, Hamburg 5, Danzigerstrasse 18 III.

Feldgläser, Taschenlampen, Batterien dazu, Kompass, Lupen, Kilometerzirkel in grösster Auswahl gut und preiswert empfiehlt Otto Unbekannt, Gr. Ulrichstr. 1a.

Verheir. Hofmeister gefucht am 1. Juni oder früher für ca. 1000 Mark intensive Arbeit. Müßig sein ist nicht anzuordnen können. Stellung beendet u. sehr gut bezahlt. Bewerber, die bereits längere Jahre in ersten Wirtschaften a. D. in einem tätig waren, wollen sich mit Zeugnisabschriften. Bitte senden sie unter Z. 244 an die Geschäftsst. d. Bta. wenden.

Hoher Verdienst für Damen. Große Firma sucht für dauernd zum Verkauf von Handstrafen einige tüchtige und energische Damen, gewandt im Reden. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich. Gute arbeitung erfolgt durch besondere Kraft. Offerten unter Z. 266 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zahn-Atelier Willy Muder Neue Promenade 16 I. Ecke Leipzigerstr. am Leipziger Turm. Fernsprecher 3488. (1190)

Zöpfe in jeder Preislage von 3 RM. an 016 30 RM. Versand n. Einsendung einer Haarprobe. Auskunft von ausserordentlichem Vornehmen. Fürden von ergautem Kopfhaut. Farben zum Selbstfärben. beste Parafine am Lager. Kaufmann Sabito, Preis pro Station 5 RM. Bestand gegen Nachnahme. Kopfwäsche mit Parafine 80 Pfg. Zopf-Sieberr, Halle a. S., nur Leipzigerstr. 33 a. 79 I. Tel. 1129. Größtes Spezial-Gaargeschäft der Provinz Sachsen.

Berlanger Berlonen Verheir. Hofmeister gefucht am 1. Juni oder früher für ca. 1000 Mark intensive Arbeit. Müßig sein ist nicht anzuordnen können. Stellung beendet u. sehr gut bezahlt. Bewerber, die bereits längere Jahre in ersten Wirtschaften a. D. in einem tätig waren, wollen sich mit Zeugnisabschriften. Bitte senden sie unter Z. 244 an die Geschäftsst. d. Bta. wenden.

Jogal Rauf und fester wirkend bei: Gicht, Fegenfuß, Rheuma, Nerven- und Sciatica, Kopfschmerzen. Besonders glänzend bewährt. — Sunderte von Anerkennungen. Ein Versuch wird jeden von der Wirksamkeit des Präparates überzeugen. „Zogal-Präparat“ sind in allen Apotheken erhältlich. Preis pro Packung 350 Mark. Probepackung 140 Mark.

Berlonen-Angebote Kaufmann in Buchführung und allen kaufmännischen Arbeiten wohl erprobt. In der Stellung bald oder sofort. Best. Stellung unter Z. 268 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebild. Dame. in Buchführung (einschl. Rechn.) stenogr. u. Schreiben sehr tüchtig. Best. Stellung unter Z. 268 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stempel-Fabrik Nikolaistraße 6, Tel. 3668, Alfred Pfautsch.

Dame (Brud. Offiz. u. Rittergutsbes.) ev. Ende 30. m. best. liebt. Gemüt, tief. Herzensbild, Stan für Natur u. behagt. Hauslichkeit sucht Lebensgefährten. Diskret. Bed. Brief bitte unter Z. 270 an Rudolf Hoesa-Weitz, Magdeburg.

Zimmer-Verhöhnung mit Balkon, Bad, Innenhof, Keller u. Bodenfenster sofort oder später zu vermieten. (2887) Köhlerstr. 61 b. Danzmann. 2 Zimben am einzelnen Gute zu verm. Detailstr. 78, I.

Gebild. Dame. in Buchführung (einschl. Rechn.) stenogr. u. Schreiben sehr tüchtig. Best. Stellung unter Z. 268 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zahlreiche Bestellungen aus dem Felde

beweisen, dass die Hitzo an der Front gross ist, darum sende man unseren tapferen Soldaten (Offizieren und Mannschaften) meine

Sommer-Litewka
Marke „G. A.“

leicht gefittert — feldgrau — fertig am Lager, in allen Grössen — angefertigt vorschrittmässig (Uniformschnitt) nach Entwürfen meiner Uniformabteilung

Preis per Stück 13.50.

Alleiniger Fabrikant und Verkaufsstelle für Halle a. S.

G. Assmann

Hoflieferant, Halle an der Saale, Abteilung Uniformfabrik.

Gegründet 1848.

Fernruf 6787.

Nachahmung weise man zurück.

Der Versand ins Feld und alle Teile Deutschlands geschieht prompt — nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. Sofern den Wünschen nicht entspricht, zahle gegen Rückgabe das Geld zurück. — Als Maße genügen Brust-, Bandweite u. Aermelllänge oder Angabe der Maße von Zivilkleidung.

Walhalla-Theater

Anfang 8.30 Uhr. (2722)

Heute Sonnabend um 1. Mal: „Rote Rosen“ (Tagebuch)

Schauspiel nach dem im hiesigen General-Anzeiger ersch. Roman von Courths-Mahler, bearbeitet von A. Steinmann.

Sonntag 4 Uhr: Familien-Vorstellung.

0.90, 0.55, 0.80, 1.10 Mk. Angehörige ein Kind frei.

Saalschloß-Brauerei.

Countas, den 21. Mai 1916 von nachm. 3¹/₂ bis abends 10¹/₂ Uhr
Zwei Konzerte der Kapelle Görlach.
Das Abendconcert unter Mitwirkung des Oboenängers Herrn **Willy Gross**. Ueider zur Laute. 2709
Eintritt 35 A. Karten gültig. Willfür frei. Fr. Winkler.

Bergschenke

Perle des Saaleales mit Bismarck-Denkmal u. herrlichen Parkanlagen.
Sonntag, den 21. Mai, nachmittags 1/4 Uhr:

Künstler-Konzert,

ausgeführt vom **Reinold-Orchester** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Kreutzer**.
Eintritt Erwachsene 10 Pfg. — Kinder frei. (2721)

Robert Franz-Singakademie.

Musikal. Leitung: Kgl. und Universitäts-Musikdirektor **Alfred Rahlewski**.

Thalia-Saal.

Mittwoch, den 24. Mai, abends 8 Uhr:

Die Jahreszeiten.

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von **Joseph Haydn**. Solisten:

Simon, ein Pächter (Bass); Herr Kammeränger **Alfred Kase**-Leipzig.

Hanne, dessen Tochter (Sopran); Fräulein **Käte Höder**-Berlin.

Lucas, ein junger Bauer (Tenor); Herr **Heinrich Kühlborn**-Frankfurt a. Main.

Orchester: Das **Stadttheater-Orchester**.
Konzertfingel: C. Bechstein aus der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3, 2, 1¹/₂ u. 1 Mk. sowie Texte (10 Pfg.) und Musikführer (20 Pfg.) in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1169.

Dasselbe auch Karten für Studierende und Schüler zu 1 Mk. und zu 75 Pfg. (2717)

Angenehmer Ausflug nach Gutenberg

zur Fruchtweinschenke. Ergebenst **W. Trebstlein**.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. (1194a)

Wintergarten
angenehme Winter mit Musikbureau. 26
in vollem Betrieb wieder eröffnet.
konzertieren Künstler allerorten Rangos
täglich ab 7¹/₂ Uhr.

Zoo.

Zahlreiche Neuanstellungen.

Countas, d. 21. Mai 1916, nachmittags 3¹/₂ Uhr

:: Konzert :: vom (2824)

Görlach-Orchester.

Abends 7¹/₂ Uhr:

:: Konzert ::

des **Stadttheater-Orchesters**.

Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren**.

Eintrittspreise: Ermäßigte 40 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militär ohne Dienstgrad 30 Pfg., Vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg.

Bad Wittekind.

Countas, den 21. Mai 1916, früh 6¹/₂ bis 8¹/₂ Uhr

Früh-Konzert,

nachm. 3¹/₂ Uhr

Kur-Konzert

vom (2823)

Stadttheater-Orchester.

Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren**.

Eintrittspreise: Zum Früh-Konzert 25 Pfg., Nachm.-Konzert 35 Pfg., einschließlich 10 Pfg. Kartensteuer.

Metall-Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.
Patent-Stahlfeder-Matratzen
zum Einlegen in Holzbettstellen.
Polster-Matratzen
mit Seegras, Kapok oder Rosshaar.
Man verlange den reich illustrierten Katalog, welcher un berechnet und postfrei versandt wird.
H. C. Weddy-Poenicke, Halle a. S.
Allein-Vorstellung der Reformbetten-Fabrik von Steiner & Sohn, Frankenberg.

Von der Reise zurück. Veterinärarzt Friedrich.

S. D. (2826)
26.75, 6¹/₂ S. U.
Stadt Dresden.
Bekanntes Bier- u. Speisefest
immer Staatsfest.

Damenhüte, elegant
— Auswahl — Solide Preise
Emma Wornicke
Alte Promenade 6 (Reichth.)
— ledere Umarbeitung —
Vornehme Ausführung.

Strauss'sche Privatschule.
Unterricht im Schachern und
Schmittschneidern für die Behar.
Bachhof 1, gegenüber Kaufhaus Ektan.

Blusen
mit bester Handarbeit,
Balgeweislicher,
empfiehlt in großer Auswahl
M. Ackermann,
Gr. Ulrichstr. 47.

Riesenauswahl
in Speisezimmern,
Horrenzimmern,
Schlafzimmern,
Salons, Küchen usw.
noch zu alten Preisen
empfiehlt
Möbel-fabrik C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36a und b.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 6 Uhr verschied sanft und unerwartet nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treuer, fürsorgender Vater, Schwiegervater und Grossvater, der **Gutsbesitzer**

Ed. Schurig
im 66. Lebensjahre. (2716)
In tiefer Trauer
Adeline Schurig geb. Landmann.
Olga Mückenheim geb. Schurig.
Alma Schmidt geb. Schurig.
Otto Schmidt.
Kurt Schurig.
Witzschersdorf, den 19. Mai 1916.
Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

In Jena entschlief heute nach langem, qualvollen mit grösster Geduld ertragenem Leiden die treue Mutter ihrer Kinder, meine geliebte Tochter, unsere gute Schwester und Schwägerin

Frau Olga Wagner
geb. **Schwartz.**
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Geheimrat Schwartz.
Die Beerdigung findet am Montag, den 22. d. Mts., nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers in Halle a. S. aus statt.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Anna Liebau
sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., Essen, Chemnitz, den 20. Mai 1916. (2849)

